

# Mühlviertler Heimatblätter



MÜHLVIERTLER KÜNSTLERGILDE

mitiv geschriebene Machwerke liest, verarmt schließlich selbst in seiner sprachlichen Ausdrucksmöglichkeit. Der Wortschatz wird immer geringer. Es bleiben nur die Alltagsbezeichnungen, die man auch nach Möglichkeit vereinfacht oder abkürzt, und schließlich, in letzter Konsequenz, kommen wir zum Lallen und Deuten.

Wer aber von Kind auf zum Lesen und zur Freude am Buch erzogen wird, kann sein Leben um unendlich viele, schöne Stunden bereichern. Jeder Mensch hat einsame Stunden. Der liebste Mitmensch kann uns wegsterben, das Schicksal kann uns aus dem

gewohnten Lebenskreis herausreißen. Dann bleibt als zuverlässigster Freund das Buch. Das neue, unbekannte Buch mit seiner Verheißung genußreichen Erkennens und das vertraute, bekannte Buch, dessen Schönheiten man im Durchblättern wieder und wieder genießt, das man im Lauf der Jahre, älter werdend, aus neuer Sicht betrachtet, dem man aus gewandelter Einstellung zum Leben, zu seinen Problemen, neue Reize abgewinnt.

Ein Wohnraum ohne Bücher ist leer. Ein Mensch ohne Freude an ihnen ist arm und um viel Schönes betrogen.

**Annette Elisabeth v. Droste-Hülshoff:**

## *Die Schule*

Kennst du den Saal? ich schleiche sacht vorbei,  
„Der alte Teufel tot, die Götter neu“ —  
Und was man Großes sonst darin mag hören.  
Wie üppig wogend drängt der Jugend Schwarm!  
Wie reich und glänzend! — aber ich bin arm,  
Da will ich lieber eure Lust nicht stören.

Dann das Gewölb' — mir wird darin nicht wohl,  
Wo man der Gruft den modernden Obol  
Entschaufelt und sich drüber legt zum Streite;  
Ergraute Häupter nicken rings herum,  
Wie weis' und gründlich! — aber ich bin dumm,  
Da schleich' ich lieber ungesehn bei Seite.

Doch die Katheder im Gebirge nah,  
Der Meister unsichtbar, doch laut Hurrah  
Ihm Wälder, Strom und Sturmesflügel rauschen,  
Matrikel ist des Herzens frischer Schlag,  
Da will zeitlebens ich, bei Nacht und Tag,  
Demüt'ger Schüler, seinen Worten lauschen.

**Während des Grenzlandvolksfestes Rohrbach Ausstellung der MKG  
vom 12. bis 18. August 1961**

**Eröffnung durch Bezirkshauptmann ORR. Dr. Wilhelm Blecha.**